

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Erie herrschte auf allen Märkten ein lebhaftes Treiben. Die Grünwarenmärkte waren ziemlich günstig besetzt. Vor allem sah man Neufiedler Grundsalat, Spinat, Spinaterfah, Spargel, Pohl, Kohlrabi, Karotten und auch Zwiebeln, alte sowie heurige.

Die Wiener Gärtner hatten dem Fischmarkt, der auch über Zitronen und Feigen gebot, 12 500 Kilogramm Gärtnergrünwaren und gegen 5000 Kilogramm Wurzelwerk und diverse Gemüse zugeführt.

In der Viktualienhalle gab es 1500 Kilogramm Grünwaren und zwei Waggonn Rüben. Der Fischmarkt war heute auch mit frischen Seefischen, hauptsächlich Schellfischen versorgt. Die „Nordsee“ verkaufte in ihren Filialen die im Preise gesunkenen Schellfische mit K. 7.—, 7.80 und K. 8.80 pro Kilogramm; überdies brachte sie auch französische Oelfarbinen mit K. 9.20 pro Dose zum Absatz.

In der Grobmarkthalle standen für rationierte Kunden 2000 Kilogramm amerikanisches Schweinefleisch zur Verfügung. Auch Würste sowie lebende Kaninchen (letzte zu K. 30.— bis 50.— pro Stück) wurden dort abgesetzt. Besonderen Anhang fand die in 80 Dekagramm-Paketten feilgehaltene von Geschäftsleuten in Uebertretung der Verkaufsvorschriften aus amerikanischem Schweinefleisch hergestellte und daher beschlagnahmte gemischte Wurst, die zu einem Kilogrammpreise von K. 45.— abgegeben wurde.

Eier waren heute auf den Märkten nicht zu erblicken, doch dürften in den nächsten Tagen solche zu erwarten sein, da sich die Zufuhren seit gestern etwas gebessert haben. Da auch sämtliche Konsumentenorganisationen mit Eiern versorgt werden, werden die Märkte nur kleinere Partien erhalten können. Es müßte daher, um eine gleichmäßige Verteilung der Eier zu erreichen, die Einkaufskontrolle bei der Abgabe der Eier solange gehandhabt werden, bis reichlichere Zufuhren die freie Abgabe der Eier als wünschenswert und möglich erscheinen lassen. Auch für Konservierung von Eiern für den kommenden Winter wird gesorgt werden müssen.